

Referat: OBM  
Amt: 13-3

## Niederschrift

Besprechung am: **23. Mai 2019** Beginn: 17:30 Uhr  
Ort: Ratssaal, Rathaus, 1. OG Ende: 20:42 Uhr

Thema: 29. Vollversammlung des Ausländer- und Integrationsbeirats der Stadt Erlangen

### Anwesende

Siehe Anwesenheitsliste

### Entschuldigt

Siehe Anwesenheitsliste

### Verteiler

Siehe Anwesenheitsliste

---

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

## Ergebnis:

Die Vorsitzende, Frau Yaver-Bozkurt, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Sie stellt fest, dass die Mitglieder des Beirats unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß geladen wurden und der Beirat beschlussfähig ist und verliest die Entschuldigungen.

### TOP 1 Aktuelles

- Video: Das Cafe Asyl hat selbstorganisiert so ein Say-no-to-racism“-Video gemacht, in dem verschiedene Personen in verschiedenen Sprachen „Nein zu Rassismus“ sagen. [https://www.erlangen.de/desktopdefault.aspx/tabid-1812/4344\\_read-35415/](https://www.erlangen.de/desktopdefault.aspx/tabid-1812/4344_read-35415/)
- Für den Integrationspreis der Regierung von Mittelfranken wurde die Arabische Fraueninitiative vorgeschlagen
- Am 24.05. feiert das Zentrum für Alleinerziehende den bundesweiten Aktionstag „Tag der Nachbarn“ ab 10 Uhr mit Brunch, Trommeln, und Kinderschminken und Gesprächen. Ort: Luitpoldstr. 15.
- Der russisch-deutsche Kulturverein lädt zu einem kostenlosen Künstler-Workshop „Keine Angst vor Fremde(n) am Samstag und Sonntag, den 25. Und 26.5. von 10:00 – 16:00 Uhr ein. Dabei geht es um die Themen Heimat, Umsiedlung, Ängste, Fremde und Toleranz. Ort: Luitpoldstr. 45, 2. OG. Anmeldung an [info@bruecken-erlangen.de](mailto:info@bruecken-erlangen.de).
- Am 25.5. wird zu einer Demonstration in Form eines Besinnungsgangs aufgerufen, um gemeinsam ein Zeichen für Menschlichkeit zu setzen. Start: 14 Uhr am Besiktas-Platz (Organisatoren: Werner Lutz, Gisela und Dieter Frank. Grußwort spricht OB).
- Am 7.6. findet um 18:00 Uhr eine Infoveranstaltung in der blauen Moschee (Michael-Vogel-Str. 24b) zum Thema „Pflege“ statt. Dabei geht es um Fragen rund um „den Weg vom Antrag zum Pflegegrad“. Die Veranstaltung findet auf Deutsch und Türkisch statt. Am 14.6. geht es um das Thema „Leistungen bei einem Pflegegrad“.
- Vorstandsmitglied von AGABY, Herr Gustavo Rodriguez Arias ist am 21.5. verstorben.

## **TOP 2            Bürgerbefragung 2019 zum Thema Integration**

Die Vorsitzende begrüßt Frau Dr. Drasch und Frau Dr. Döbler der FAU sowie die Studierenden, die an der Bürgerbefragung aktiv mitwirken.

Zum ersten Mal wurde ein einzelner Themenschwerpunkt gewählt, da das Thema der Integration in Erlangen von besonderem Interesse ist. Herr Kempf erläutert die Vorteile der Kooperation der Stadt Erlangen mit der Friedrich-Alexander-Universität und den vorgesehenen Zeitplan.

Frau Dr. Drasch bedankt sich für die Zusammenarbeit und stellt das erste von zwei Forschungsseminaren vor. Sie erläutert den zeitlichen Ablauf der Seminare. Die Befragungen werden online in unterschiedlichen Sprachen angeboten.

Die Studenten erläutern die Themenschwerpunkte (u. a. geplante Abfrage von Wohnsituation, Bildung, Diskriminierung). Das qualitative Seminar wird von Frau Dr. Döbler vorgestellt. Sie erwähnt, dass ihre Studierenden aus 3 Master- und 15 Bachelor-Studenten bestehen, die u. a. aus verschiedenen Ländern kommen.

Herr Szabo empfiehlt, sich für die qualitative Befragung an die Migrationsberatung zu wenden, damit die gewünschten Personen erreicht werden können.

Frau Yaver-Bozkurt erklärt, dass ein Querschnitt der Bevölkerung befragt werden soll. Herr Kempf erwähnt, dass ca. 4.000 Personen einen Fragebogen erhalten sollen. und man wird auch versuchen über qualitativ vertiefende Interviews, Personen zu erreichen, die sprachlich nicht in der Lage sind einen schriftlichen Bogen auszufüllen, wobei er nur ca. 10-20 Personen hiermit befragen kann. Die qualitative Befragung kann lt. Herrn Kempf nicht annähernd so repräsentativ wie die quantitative Befragung sein, möchte aber damit gewisse Problemlagen aufzeigen, die schriftlich nicht abgefragt werden können.

Herr Kempf erwähnt, dass die Befragung zu dem Thema vom OBM und dem Büro für Chancengleichheit und Vielfalt maßgeblich unterstützt wird.

## **TOP 3            Bericht Flüchtlingsintegration**

Migranten mit Fluchthintergrund kaum erhöht hat. Lediglich durch den Familiennachzug gibt es einen leichten Anstieg. Dieser ist aber gerade noch relativ schwer zu beurteilen und liegt momentan durchschnittlich bei zwei Familiennachzügen im Monat. Die Zahl der Unterkünfte für Flüchtlinge wird immer mehr abgebaut, geflüchtete Familien werden vermehrt in die Wohnungen vermittelt werden. Durch diese dezentrale Unterbringung gewinnt das Thema Wohnen und Nachbarschaft zunehmend an Bedeutung.

Das Integrationslotsenprojekt wird 2019 gemeinsam mit einem freien Träger, dem Institut für Soziale und Kulturelle Arbeit (ISKA) umgesetzt. Zwei Schwerpunkte sollen aufgeteilt werden: 1) Unterstützung von Ehrenamtlichen und 2) Beratung und Integration von Flüchtlingen und Migranten ins Ehrenamt. Am Runden Tisch Flüchtlinge wird die bayerische Integrationsbeauftragten Frau Brendel Fischer teilnehmen. Interessierte können sich gerne anmelden.

Frau Kapetanovic fragt nach dem subsidiären Schutz von Flüchtlingen. Laut der Ausländerbehörde wird der Schutz verlängert, wenn ein Flüchtling sich in dieser Situation befindet. Bisher wurde noch kein Fall bekannt, dass der Schutzstatus widerrufen wurde. Wenn der Schutz aufrechterhalten wird, wird auch die Aufenthaltserlaubnis verlängert.

Herr Szabo bemängelt, dass eine Verlegung nach Erlangen von Flüchtlingen kaum möglich ist. Laut Herrn Sharifov liegt die Zahl in Erlangen über der Verteilungszahl in Mittelfranken, daher entscheidet die Regierung über Verlegungen von z. B. Ober- nach Unterfranken. Die Beherberger-Unterkünfte in Erlangen dürfen nicht mehr belegt werden, lediglich die Container können noch genutzt werden. Wenn ein Flüchtling eine Auszugserlaubnis hat, aber noch keine Aufenthaltserlaubnis, wird die Vermittlung in eine Wohnung sehr schwierig.

Eine aktive Wohnungssuche durch die Flüchtlings- und Integrationsberatung ist nicht leistbar. Frau Nicholson fragt nach dem Todesfall im Ankerzentrum in Bamberg. Herr Sharifov weiß keine Hintergründe dazu.

## **TOP 4            Berichte aus den Arbeitsgruppen**

Der stv. Vorsitzende bittet um die Berichte aus den Arbeitsgruppen.

### **AG 1 Politik**

Bericht: Elisabeth Nicholson

Frau Nicholson berichtet, dass sie in der Arbeitsgruppe niemanden gefunden hat, der für die Zeit der Abwesenheit von Herrn Bardag die Position des stellvertretenden Sprechers übernehmen möchte. Zur letzten Sitzung wurde Herr Frisch eingeladen, Rechtsanwalt für Einwanderungsrecht. Er schilderte, dass der Beschluss des Stadtrats, Ermessensspielräume zu nutzen, nicht in allen Fällen umgesetzt wird. Die geschilderten Fälle des Rechtsanwalts wurden als schriftliche Anfrage an die Ausländerbehörde geschickt.

Weiterhin ist geplant, in Zusammenarbeit mit FAU Integra eine Veranstaltung mit Geflüchteten im Dezember abzuhalten. Frau Braun merkt an, dass sich Interessierte in eine Liste für Themenschwerpunkte der AG 1 und AG 4 eintragen können.

### **AG 2 Bildung und Arbeit:**

Bericht: Dr. Bilkiss Atchia-Emmerich

Es fand ein Austausch mit Herrn Schmitt der GGFA statt. Dabei ging es um die Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten. Frau Grey der GGFA berichtete in der letzten AG2-Sitzung über die Situation von alleinerziehenden Frauen mit Fluchthintergrund (weitere Informationen siehe Protokoll der 22. AG2-Sitzung).

Die DeutschOffensive wird in den Stadteilhäusern stark nachgefragt, die Fortführung der Kurse wird unterstützt. Die Gehälter der Dozent\*innen sollen angehoben werden.

Frau Roth / VHS merkt an, dass gut 50% der Teilnehmer der Deutschkurse an Anhebung B1 erreichen. Die restlichen Teilnehmer bestehen mindestens A2, lediglich 8-10% sind schlechter als A2. Herr Szabo bemängelt, dass Personen, die einen Nachweis über B1 haben, trotz allem Probleme bei der Jobsuche haben bzw. einige nicht arbeiten dürfen.

Frau Nicholson erwähnt, dass Schüler, die später mit der Grundschule starten, einen sogenannten Bonuspunkt für den Übertritt auf weiterführende Schulen erhalten. Frau Kapetanovic erwähnt, dass Flüchtlingskinder im ersten Jahr in der Schule nicht benotet werden und dann von den Lehrern entschieden wird, ob ein Übertritt in die nächste Klasse möglich ist.

(Nachträgl. Anmerkung zum Protokoll durch Frau Werner, Staatliches Schulamt: Für Schüler, die nicht bereits ab Jahrgangsstufe 1 mit dem Schulbesuch in Deutschland gestartet sind, **kann** nach sorgfältiger Prüfung im Einzelfall eine Sonderregelung angewandt werden. Einen Rechtsanspruch darauf gibt es nicht. Auf eine Bewertung durch Noten **kann** [...] in begründeten Einzelfällen ganz oder zeitweise verzichtet werden. Auch hier ist die Kann-Regelung zu beachten.)

### **AG 3 Kultur und Soziales:**

Bericht: Dr. Olga Cheremina

Frau Dr. Cheremina erwähnt, dass die Filmreihe eingestellt wurde, da anscheinend kein Interesse gezeigt wurde. Am 27.06.2019 ist eine Infoveranstaltung im vhs Club international geplant – Thema u. a. Mehrsprachigkeit in der Kindererziehung.

Mit dem Stadteilbeirat Büchenbach werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem AIB angedacht. Sie erwähnt, dass in Büchenbach ein neues Stadteilbüro gebaut werden soll. Es gibt auch schon die Anfrage, ob der AIB bei den Planungen mitwirken möchte. Herr Mills und Frau Christl wollen sich einbringen.

Frau Nickles war bei der letzten AG Sitzung anwesend. Thema war, wie Ehrenamtliche qualifiziert werden können und wie verschiedene Personengruppen besser erreicht werden können.

Frau Dr. Cheremina verweist auf den kommenden Spieleabend am 07.06.2019 im vhs Club international.

#### **AG 4 Öffentlichkeitsarbeit:**

Bericht: Beth Steger

Frau Steger berichtet von der letzten Sitzung. Informationen, die bei den letzten Infoständen des AIB gesammelt wurden, werden noch ausgewertet. Infostände sollen künftig bevorzugt bei Stadtteilfeesten in Stadtteilen mit hohem Migrationsanteil platziert werden.

Auch wurde das Agaby Positionspapier besprochen. Es ist geplant, bei Begegnungen, die negativ bzw. rechts geprägt sind, das Papier als Regelwerk zu nutzen.

Als Traffic Driving Maßnahme für das Fest der Kulturen ist eine Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule angedacht.

#### **TOP 5      Kriminalstatistik 2018: Bericht der Polizeiinspektion Erlangen**

Herr Kreisel von der Polizei bedankt sich für die Einladung. Er präsentiert verschiedene Sachverhalte, bezugnehmend auf Straftaten, die von oder gegen Personen mit Migrationshintergrund oder Nichtdeutsche verübt wurden.

Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen liegt bei ca. 40 %. Hier wird in den letzten zehn Jahren wieder ein Anstieg festgestellt. Vor ca. 25 Jahren lag die Zahl noch bei knapp 30 %. Der prozentuale Anteil von Asylbewerbern an Gesamttatverdächtigen liegt bei 11 %.

Bei Betrachtung der Zahlen aufgrund der Nationalität ist ein hoher Anstieg von Personen aus Georgien festzustellen. Es handelt sich hierbei um Personen, die in dem Ankerzentrum in Bamberg gemeldet sind, oftmals handelt es sich bei den Straftaten um Diebstahldelikte.

Von 2017 auf 2018 ist ein hoher Anstieg von Diebstahldelikten zu vermelden.

Seit 2014 ist ein deutlicher Anstieg von Straftaten festzustellen, dieser wird mit der gestiegenen Anzahl von Geduldeten in Verbindung gebracht. Falsche Ausweispapiere im Asylverfahren werden ebenso als Straftat, d.h. Fälschungsdelikt erfasst und geahndet. Opfer von Straftaten werden sehr oft Personen aus dem Irak oder Syrien – es handelt sich hier oftmals um Körperverletzungen, die aber keinen fremdenfeindlichen Hintergrund haben. Die Polizei ist daher verstärkt an präventiven Maßnahmen interessiert. Es herrscht auch ein reger Austausch mit Herrn Sharifov.

Die Anzahl der Tatverdächtigen, die in Erlangen straffällig werden, sind zu ca. 40% in Erlangen wohnhaft. Die restlichen Tatverdächtigen kommen aus dem Umland bzw. sind zu 50% aus Bayern – Ankerzentrum Bamberg und Zirndorf.

Herr Kreisel erklärt, dass es sich bei den meisten Straftätern eher um junge Männer handelt. Er sieht eher einen Zusammenhang zwischen der Erziehung, die oftmals erlebte Gewalt in der Erziehung, nicht vorhandene bzw. nicht vermittelte Konfliktmechanismen/ Antikonfliktmanagement und den oftmals vorherrschenden patriarchalen Strukturen.

Zur Frage, wie die Polizei im Fall der bettelnden Personen – oftmals Roma oder Sinti – vorgeht, merkt Herr Kreisel folgendes an: Bei diesen Personen handelt es sich oftmals um organisiertes Betteln. Dahinter stehe eine gewisse Clanstruktur. Trickdiebstähle werden verübt oder Behinderungen vorgetäuscht, um Mitleid bzw. mehr Geld zu erbetteln.

Die Überprüfung, ob ein fremdenfeindlicher Hintergrund vorliegt, wird der Hintergrund des Straftäters überprüft. Dieser wird auch anhand von Zeugen und anderen Sachkriterien, wie auch nachvollziehbare oder offenkundige Kriterien wie z. B. einschlägige Tattoos, nachgewiesen.

Herr Kreisel merkt ab an, dass es in der Stadt Erlangen keine ausgeprägte rechte Szene gibt.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen und den Bericht von Herrn Kreisel.

## **TOP 6 Namensänderung des AIB**

Es gibt aktuell Überlegungen, den Namen des Ausländer- und Integrationsbeirat zu ändern (siehe Beschlussvorlage). Die Betonung auf Ausländer sei nicht mehr aktuell, und bereits in der Satzung wird berücksichtigt, dass viele der Stimmberechtigten keine Ausländer im herkömmlichen Sinne mehr sind, sondern eher Deutsche mit Migrationshintergrund. Man will damit auch eine Abgrenzung zur Ausländerbehörde schaffen. Nur noch sechs von 31 Beiräten in Bayern führen das Wort Ausländer im Namen. Die Hälfte der Beiräte, die den Namen noch tragen, plant dies, aufgrund der Negativwirkung, zu ändern.

Es wird bemängelt, dass die Hälfte der Personen nach wie vor Ausländer sind und möchte dies nicht „verstecken“. Es wird angeführt, dass es immer wieder zu Verwechslungen kommen kann, egal welchen Namen oder Abkürzung man verwendet.

Ein Antrag an die Geschäftsordnung zur Fortsetzung der Diskussion wird gestellt. Es wird angemerkt, dass viele andere Begriffe, wie z. B. Asylant so nicht mehr benutzt werden und man eher Asylbewerber verwendet, anstatt Flüchtling eher Geflüchteter etc. Die Vorsitzende gibt zu Bedenken, dass sich der Name, wie auch ein Beirat, weiterentwickeln kann. So hieß der AIB ursprünglich Ausländerbeirat. Eine Erweiterung des Namens (Migrationsbeirat oder Migrations- und Integrationsbeirat, wie bei vielen anderen Beiräten) wird diskutiert. Frau Roth von der VHS gibt zu bedenken, dass bei dem Begriff Integrationsrat nicht auf Anhieb klar sein könnte, dass es sich um ein gewähltes Gremium mit ehrenamtlichen Ausländern und Migranten handelt.

Die Vorsitzende bittet um Abstimmung, ob der Name des Ausländer- und Integrationsbeirats geändert werden soll.

**Beschluss: Mit 8 gegen 9 Stimmen.** Damit bleibt der Name unverändert bestehen.

## **TOP 7 Wahl einer/s Delegierten für den Mieterbeirat der Gewobau**

Für Herrn Gallob, der gesundheitsbedingt das Amt des Delegierten im Mieterbeirat der Gewobau nicht mehr übernehmen kann, wird eine Nachfolge gesucht. Die stv. Vorsitzende fragt an, ob sich jmd. aus dem Beirat als Delegierter für den Mieterbeirat der Gewobau aufstellen lassen würde. Frau Christl, Frau Yaver-Bozkurt und Frau Bozovic melden sich und erläutern, weshalb sie für das Amt zur Verfügung kandidieren.

Die stv. Vorsitzende bittet um Abstimmung. Ergebnis: 7 Stimmen für Frau Yaver-Bozkurt, 6 Stimmen für Frau Bozovic und 3 Stimmen für Frau Christl. Damit wird Frau Yaver-Bozkurt die neue Delegierte im Mieterbeirat der Gewobau, ihre Stellvertretung übernimmt Frau Bozovic.

Eine offizielle Mitteilung wird durch die Geschäftsstelle an die Gewobau gesandt.

## **TOP 8 Fest der Kulturen am 14.07.2019**

Frau Braun stellt den Stand Vorbereitung des Fests vor. Das Programm steht zu großen Teilen, Cafe Asyl hat abgesagt. Die Materialien der Öffentlichkeitsarbeit wurden mittlerweile erstellt. Frau Braun bittet darum, dass sich alle Beiräte Postkarten nehmen und u. a. beim Bürgerbrunch verteilen. Alle nicht verteilten Postkarten sollen ca. eine Woche vor dem Fest an die Geschäftsstelle zurückgegeben werden und werden dann vom Büro noch verteilt.

Die afrikanische Modenschau, ursprünglich geplant war, fällt aus. Bei dem Fest wird die Kinderkulturkarawane auftreten – eine Gruppe aus Nicaragua. Einen Tag nach dem Fest wird sie zusätzlich einen Workshop in einer Schule halten. Die Magazine Hugo und Curt konnten als Medienpartner gewonnen werden und stellen so sicher, dass auch junge Leute angesprochen werden. Es wird noch ein weiteres Treffen mit den Vereinen Ende Juni geben, inkl. Gesundheitsschulung für Vereine.

## **TOP 9            Berichte aus den Gremien**

Friedensweg der Religionen: Kein Bericht.

Herr Bichler teilt über den Sportbeirat mit, dass wohl Gelder für Großprojekte von Sportvereinen bewilligt wurden, auch wurde das BIG-Projekt in der Sitzung erfolgreich dargestellt. Er merkt an, dass in der Nähe zum Röthelheimpark ein neues Sport- und Begegnungszentrum geplant ist, was evtl. für den AIB sehr interessant werden könnte. Es soll u. a. eine Kletterhalle geben und im oberen Bereich einen Bewegungsspielplatz. Vielleicht ist es möglich, dass sich kleinere Gruppen von Cafe Asyl dort treffen. Baubeginn soll in 2020 sein, Fertigstellung in 2021.

*[Nachträgliche Anmerkung durch Dr. Simone Pilz, Bildungsbüro: Im Bildungsrat wurde berichtet, dass die in Kooperation mit dem Kulturredaktion durchgeführte Bildungsbörse im Rahmen des KS:ER-Praxistags nicht sehr gut besucht war. An der Kooperation wird festgehalten jedoch werden zukünftig andere Formate gewählt. Seit dem 01.04. ist die Stelle Bildungskoordination für Neuzugewanderte wiederbesetzt. U.a. wird eine zweite Projektbörse "Migration und Bildung in Stadt und Landkreis Erlangen" in November stattfinden. Das Bildungsmonitoring stellte den Teilbericht "Erwachsenenbildung in Erlangen 2019" vor, in dem die Ergebnisse der durchgeführten Bevölkerungsbefragung sowie Handlungsempfehlungen enthalten sind. U.a. greifen die Handlungsempfehlung den Bedarf an Multiplikator\*innen als Brücke zu schwer erreichbaren Zielgruppen, die Schaffung barrierefreier Zugänge (u.a. durch die Verwendung einfacher, bzw. zielgruppengerechter Sprache) sowie die Bedeutung von milieuspezifischen Zielgruppenmarketing auf. Das Übergangsmanagement berichtete vom Projekt "Qualifiziertes Praktikum" in dessen Rahmen im März 2019 16 Betriebe und zwei Pilotschulen mit den ersten Gütesiegeln ausgezeichnet wurden. Ziel ist es, durch qualifizierte Praktika den Übergang von Schule in Ausbildung/Beruf zu erleichtern. Zudem wurde vorgestellt, dass unter der Federführung der Rechtskreise SGB II (GGFA AöR), SGB III (Agentur für Arbeit) und SGB VIII (Stadtjugendamt) ein Konzept für eine Erlanger Jugendberufsagentur entwickelt wurde. Ziel der Jugendberufsagentur ist es u.a. ein integriertes Gesamtkonzept zu schaffen sowie eine zentrale Anlaufstelle am Übergang Schule - Beruf aufzubauen, indem die Rechtskreise SGB II, III, VIII zu einem sogenannten One-Stop-Government zusammengefasst werden sollen.]*

Im Cafe Asyl gibt es mittlerweile eine „Stammkundschaft“ von ca. 15 – 25 Personen, auch eine feste Gruppe die bei Herrn Szabo Deutsch lernt. Die Zahl der Teilnehmer geht aber mehr zurück, evtl. auch aufgrund von beruflichen Tätigkeiten. An sich läuft die Maßnahme aber stabil. Aufgrund der sporadischen Teilnahme wurde ein Technikprojekt eingestellt, obwohl hierfür Laptops gespendet wurden. Herr Szabo schlägt vor, eine Kooperation mit der FAU anzustreben, mit der Hoffnung, dass sich die Teilnehmer dem Kurs eher verpflichtet fühlen. Im September sollen Workshops mit Ehrenamtlichen erfolgen, um zu sehen, wie sich das Cafe Asyl weiter entwickeln wird. Angedacht ist eine Aufwandsentschädigung für die Ehrenamtlichen von Cafe Asyl, was jedoch umstritten ist. Es gab Überlegungen, den Namen zu ändern, da der Begriff Asyl eher Flüchtlinge anspricht, die jedoch wieder verworfen wurden.

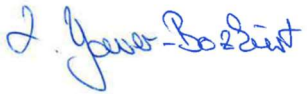
Frau Yaver-Bozkurt teilt mit, dass Agaby im Vorfeld zur Europawahl viele Aufrufe für die Demo am 19.05.2019 gestartet hat.

## **TOP 10            Anträge / Anfragen**

Um Verständigungsschwierigkeiten bei Vollversammlungen zu vermeiden, wird angeregt, Karten auszuteilen, die Anwesende bei Verständnisfragen hochheben könnten, damit einem das Wort oder der Sinn erklärt wird. So könnte sichergestellt werden, dass alle beteiligt bleiben. Die Vorsitzende schlägt vor, dies bei der nächsten Sitzung einzuführen.

Es gibt keine weiteren Anfragen und Anträge. Die Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei allen Anwesenden.

Die Sitzung endet um 20:42 Uhr. Die nächste Sitzung findet am 04.07.2019 statt.



Lütfiye Yaver-Bozkurt

gez.  
Carolin Braun